

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 72.

Neuenbürg, Montag den 5. Mai 1913.

71. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30. Im sonstigen Inland, Verkehr M. 1.40; hierzu je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle Postämter und Postböden jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pf., bei Ankaufsvorteilung durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen die 3sp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nachricht: „Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Wiesbaden, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen kurz nach 8 Uhr im Hofzuge mit Gefolge auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und wurde auf dem Wege nach dem Schloß in den Einzugsbüschen von einer sehr zahlreichen Menge lebhaft begrüßt. Das Wetter ist sehr schön, zahlreiche Fremde sind aus Anlaß der Kaiserreise in Wiesbaden eingetroffen.

Berlin, 3. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Budgetkommission ist nach Reichstagsabschluss in eifriger Arbeit zusammengeblieben und hat die Wehrvorlage ein gutes Bild gefördert. Das Hauptergebnis der Verhandlungen ist die Anerkennung des Prinzips, das die Vorlage zum Ausdruck bringt: die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien haben ohne Ausnahme diesen Grundgedanken als maßgebend angenommen und ihn in einer Reihe von Abstimmungen bestätigt. Die Genugtuung hierüber erhält einen Schatten durch die Streichung von drei Kavallerieregimenten. Es ist nicht anzunehmen, daß bei den weiteren Verhandlungen dieser Abbruch aufrechterhalten bleibt. Jedenfalls hat schon die bisherige Aufnahme der Wehrvorlage im Parlament und außerhalb bewiesen, daß die große Mehrheit des Volkes und seiner Vertreter sich den schwerwiegenden Gründen nicht verschließen, die den verbündeten Regierungen die Durchführung der geforderten Rüstungsverstärkung zur unabweisbaren Pflicht macht gegenüber der Nation und deren Zukunft.

Mannheim, 4. Mai. Als der Großherzog von Baden heute mittag, von Karlsruhe kommend, am Hauptbahnhof seinen Wagen bestieg, um zum Rennen zu fahren, sprang ein Mann auf das Trittbrett des Wagens mit einem kleinen offenen Messer in der Hand. Der Großherzog rief den Mann zurück, der darauf verhaftet wurde, und setzte seinen Weg zum Rennen fort. An der Seite des Großherzogs befand sich auch die Großherzogin im Wagen. Der Täter ist ein arbeitsloser Tapezierer namens Jung. — Der Großherzog ist am Nachmittag in Mannheim geblieben.

Mannheim, 4. Mai. Zu dem tötlichen Angriff auf den Großherzog von Baden teilt die „Neue Badische Landeszeitung“ noch folgende Einzelheiten mit: Ueber den Vorgang des Ueberfalls hat sich der Großherzog zu seiner Umgebung geäußert, daß er selbst nicht wahrgenommen habe, daß der Mann ein Messer in der Hand gehabt habe. Der Angreifer sei auf das Trittbrett des Wagens gesprungen und habe versucht, ihn an der Brust zu fassen. Der Großherzog habe ihn dann mit dem Säbelknopf einen Stoß unter das Kinn versetzt, sodaß er rücklings vom Wagen fiel. Das Publikum stürzte sich auf den Angreifer und wollte an ihm sofort Justiz üben, was aber die Polizei durch die Verhaftung des Täters verhinderte. Der Verhaftete gab verwirrte Auskünfte. Unter anderem erklärte er, er handle im Auftrage einer Bande, deren Namen er nicht verraten werde. Er sei gedienter Kavallerist. Der Verhaftete heißt Anton Jung, ist Tapezierer, 1872 geboren und hier in der Schweizinger Vorstadt wohnhaft. Er erklärte bei seiner ersten Vernehmung er sei Anarchist und er habe dem Großherzog eine Bittschrift überreichen wollen, in der er um Hilfe bat. Im Falle der Ablehnung wollte er tätlich werden. Auf die Unmöglichkeit dieses Anstimmens und seine Widersprüche aufmerksam gemacht, gab er keine Auskunft. Er hatte auch einen Brief in der Hand, in dem aber nur stand, daß er um Hilfe bitte.

London, 3. Mai. Der deutsche Botschafter gab gestern in der Botschaft ein Essen, zu dem Mitglieder der deutschen Kolonie geladen waren. England geht an eine neue Verstärkung seiner Mittelmeerflotte, obwohl diese erst im Juli vergangenen Jahres bedeutend vermehrt wurde.

Es liegt auf der Hand, daß die abermalige Verstärkung der englischen Mittelmeerflotte mit der Balkankrise in engem Zusammenhang steht.

Paris, 3. Mai. Botschafter Delcassé, der einige Tage hier gewohnt hat, um über die ersten Ergebnisse seiner Mission in Petersburg Rechenschaft abzulegen, ist heute mit dem Nordexpress abgereist, um auf seinen Posten zurückzukehren. (Der Fiagaro hatte dieser Tage über die lange Abwesenheit Delcassés von seinem Posten in der jetzigen kritischen Zeit Beschwerde geführt.)

Die 9. Strafkammer in Paris verurteilte den an der Pariser Universität immatrikulierten deutschen Studierenden Karl Haag aus Stuttgart wegen beleidigender Äußerungen über Frankreich, die er in einem Café getan, zu der auffallend hohen Strafe von zwei Monaten Gefängnis und 105 Francs Geldstrafe. Haag suchte sich zwar mit Trunkenheit zu entschuldigen, die auch von Zeugen bestätigt wurde, doch half ihm dies nichts.

Madrid, 3. Mai. Vor dem Palast des päpstlichen Nuntius wurde am Morgen eine Kiste mit elf Dynamitpatronen gefunden, zu denen eine Zündschnur führte. Diese war angezündet gewesen, sie verlöschte jedoch, ehe der zündende Funke die Patronen erreicht hatte. Der Urheber des Anschlags ist unbekannt.

London, 3. Mai. Heute in aller Frühe setzten Anhängerinnen des Frauenstimmrechts den neuen Flügel einer öffentlichen Schule in Aylesby bei Aberdeen in Brand. Der Schaden wird auf 500 Pfund Sterling geschätzt. In der Nähe des Schulgebäudes fand man Flugblätter der Stimmrechtlerinnen umherliegen.

Berlin, 3. Mai. An den Feierlichkeiten zur Eröffnung des deutschen Stadions in Berlin werden, wie jetzt feststeht, ungefähr 35 000 Sportleute aus allen Gegenden Deutschlands als Gäste teilnehmen.

Berlin, 3. Mai. Gestern nachmittag entstand bei der Station Rassenheide nahe von Oranienburg durch Funkenauswurf einer Lokomotive ein Waldbrand. An der Bahnstrecke gerieten 500—600 qm in Brand. Der erste Zug, der das Flammenmeer durchfahren mußte, war der Stralsunder Personenzug. Der Lokomotivführer konnte auf freier Strecke nicht halten, da wenige Minuten später der Kopenhagener D-Zug erwartet wurde. Er entschloß sich daher, mit Vollampf hindurchzufahren. Die Reisenden wurden aufgefordert, die Fenster zu schließen. Mit 70 km Geschwindigkeit wurde die Brandstelle durchquert. Es gelang dem Lokomotivführer, der an beiden Armen Brandwunden davontrug, den Zug, der unbedeutende Brandschäden erlitt, durch das Flammenmeer hindurchzubringen.

Aus Hagen (Westfalen) meldet die „Börsche Zeitung“: Der Maurer Adam Jungmann übergab gestern abend seine schlafende Frau mit Petroleum und zündete sie an. Die Frau starb; Jungmann wurde verhaftet. Beide waren Alkoholiker.

Gechingen, 1. Mai. Die Gewerbetreibenden der Stadt wollen durch eine Massenpetition an die höchsten Stellen in Berlin die Gesuche der Stadtverwaltung Gechingen betreffend die Belagerung der Stadt mit einer Garnison unterstützen und dabei zum Ausdruck bringen, daß die Gechinger Bevölkerung zum weitestgehenden Entgegenkommen, bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, bereit ist, für den Fall, daß die Oberverwaltung den jahrzehntelangen Wunsch der Bevölkerung nach einer Garnison erfüllt.

Der Krieg auf dem Balkan.

Petersburg, 3. Mai. (Privattelegraph.) Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß die russische Regierung Oesterreich erklärt habe, sie werde auch bei einem selbständigen Vorgehen Oesterreich-Ungarns neutral bleiben, wenn Oesterreich erkläre, es sehe die Befreiung albanischer Gebiete

als eine vorübergehende Maßnahme an. Oesterreichs Vormarsch gilt hier als sicher. — Das gleich nach der Befreiung Skutaris auslaufende Gerücht, Essad Pascha sei von hier aus, allerdings nicht amtlich, mit Geld unterstützt worden, nennt heute 3 Millionen Rubel als Bestechungsgeld. Die hiesige Rjetsch schreibt heute, die russische Diplomatie verhalte sich vorläufig abwartend zur Kandidatur Essad Paschas, dagegen weiß der sehr gut unterrichtete Vertreter des Rußloje Stowo seinem Blatt zu melden, Essad werde die volle Unterstützung Rußlands finden, wenn er es verstände, sich auf die breiten Massen der albanischen Bevölkerung zu stützen.

Wien, 4. Mai. Die Blätter betonen, die morgige Sitzung der Botschaftervereinigung bedeute für Oesterreich-Ungarn nicht mehr die Möglichkeit neuer Entscheidungen. Sowohl die Bestimmung eines geeigneten Zeitpunktes für ein etwaiges aktives Eingreifen, wie die Art und Weise der Durchführung der Aktion müsse der Entscheidung der meistinteressierten Mächte vorbehalten sein. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ erklärt, wenn infolge des Widerstandes Montenegros und infolge der Verweigerung der Teilnahme der übrigen Mächte eine gesonderte Aktion unternommen werde, so werde sie naturgemäß die Herstellung des Rechtszustandes zur Aufgabe haben, den Europa für das neue Albanien festgesetzt habe. Alle anderslautenden Nachrichten über den Zweck der Aktion beruhen durchweg auf Kombinationen, die jeder tatsächlichen Grundlage entbehren.

Konstantinopel, 3. Mai. Die Antwort der Pforte auf die Note der Mächte ist heute übergeben worden.

Settinje, 3. Mai. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die Regierung hat im Einvernehmen mit der Krone beschlossen, die Skupschtina auf nächsten Donnerstag zu einer außerordentlichen Session einzuberufen.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Mai. Der Prinzregent von Bayern und seine Gemahlin trafen heute vormittag 11 Uhr 25 Minuten zu ihrem offiziellen Eintrittsbefuche am württ. Hofe im Sonderzug hier ein. Zum Empfang waren an der Bahn erschienen das Königspaar, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Hofkammern, der am bayer. Hofe beglaubigte württ. Gesandte Moser v. Filsch, Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, Vertreter der Stadt, sämtliche Generale und Regimentskommandeure. Die Ehrenwache, eine Kompanie des Grenadierregiments Königin Olga war mit der Fahne und der Regimentsmusik auf dem Bahnsteig aufgestellt. Als der Hofzug einfuhr, präsentierte die Ehrenkompanie und die Musik spielte den Präsentiermarsch. Der Prinzregent, der die Uniform des ihm heute vom König verliehenen Feldartillerieregiments Nr. 29 mit dem Band des Ordens der Württ. Krone trug, entstieg als erster dem Zuge und wechselte herzliche Worte der Begrüßung mit dem König, der die Uniform seines bayerischen 4. Infanterieregiments mit dem Band des Hubertusordens trug. Nach der Vorstellung der Prinzen und des Gefolges, die der König selbst übernahm, schritt der König mit dem Prinzregenten, der den Marschallstab trug, die Front der Ehrenkompanie unter den Klängen der Königshymne ab. Auf der Fahrt zum Residenzschloß wurden den Fürstlichkeiten vom Publikum herzliche Kundgebungen bereitet. Am Schloß war eine Ehrenkompanie des Infanterieregiments Kaiser Friedrich Nr. 125 aufgestellt. Um 1/2 1 Uhr fand im Wilhelmshaus Frühlingsfest. Gleichzeitig erschien zur Begrüßung der Gäste das in Baden-Oos stationierte Zeppelin-Luftschiff über der Stadt. Nachmittags fand ein feierlicher Empfang des Prinzregenten im Rathaus statt. Der Prinzregent, der im Residenzschloß von der Stadt-

bezahlt. So wurde die Erweiterung ausgeführt bis an die Stelle, da die Mauer oben am Weg rechts aufhört. Von da ab war überhaupt kein Weg mehr, es wurde nur, wie man so sagt, verstoßener Weise über das Grundstück gelaufen, um zu dem Schloßwäldle zu gelangen, da die hinteren Grundstücke ihren Zugang von der hinteren Schloßsteige her hatten. Da nun der Weg jetzt in schönerem Zustande war, so wurde derselbe nach und nach immer mehr als Spazierweg benützt, namentlich auch von solchen Personen, welche, wie heute noch, von der unteren Stadt zu den Margensätern gehen. Anfangs der 1870er Jahre wurde hier der Verschönerungsverein gegründet und auch sofort die Verbesserung des Häßleweges als schöner Spazierweg ins Auge gefaßt. Der damalige Vorstand des Vereins, Hr. Oberamtsbaumeister Lint, veranlaßte die damaligen Besitzer der hinteren Grundstücke, zur Weiterführung des Häßleweges (also von der Mauer bis zum Schloßwäldle) den dazu nötigen Platz abzutreten, was gerne von diesen zum Teil unentgeltlich geschah, zumal das Versprechen gegeben wurde, daß der Verschönerungsverein für die Unterhaltung sorgen werde. Im Anschluß an diesen Weg wurde dann von der R. Forstverwaltung die Fortleitung bis zur hinteren Schloßsteige ebenfalls verbessert. Der Weg wurde nun seither vom Verschönerungsverein beschottet und unterhalten; bei den letzten größeren Ausgaben hatten auch die Grundbesitzer mit wenig Ausnahmen einen Teil zu den Kosten beigetragen. Die Mauerlein sind nun ca. 50 Jahre alt und jetzt eben auch, wie alle anderen Bergmauern, mehr oder weniger verfallen, ob nun darauf gefahren wird oder nicht. Nun steht man vor der Frage, wer soll die eingestürzte Mauer machen lassen und wie soll in Zukunft dieser Kalamität abgeholfen werden. Wie oben erwähnt, so sind es viele, die der Ansicht sind, daß es kein unbilliges Verlangen wäre, wenn die Stadt die Kosten übernehmen würde, zumal man ja landauf, landab Mittel und Wege sucht, wie man dem für den Spaziergänger lästigen Autoverkehr aus dem Weg gehen könne. Hier wäre es eine einfache und billige Sache, man darf nur das, was die Alten schufen, zu erhalten suchen, und was soll es heißen, Fremde und Freunde von Gottes Natur hereinzuladen und denselben keinen ostentlichen Weg zu bieten außerhalb der Stadt. Allerdings dürften die Hauptinteressenten, welche den ersten Nutzen von dem Fremdenverkehre haben, sich wohl besser an der Sache betheiligen, was auch in der letzten Versammlung betont wurde. Die angrenzenden Grundstückbesitzer sind nicht mehr so willig, zu den Unterhaltungskosten beizutragen, da sie glauben, den größten Beitrag zur Sache damit zu leisten, daß sie den Zugang dulden, da ihnen immerhin noch genug Unannehmlichkeiten bereitet werden durch Kinder, welche Steine in die Grundstücke werfen usw., auch kommt es immer vor, daß sie durch das Hoken von Pflanzensprossen geschädigt werden. Es ließe sich noch verschiedenes hier anführen; es dürften aber diese Zeilen genügen, daß die Sache in Wäldle zur Erledigung gelangen möge.

Pfingstsonderzüge. Wie im Vorjahr werden auch heuer wieder am Pfingstsonntag zwischen 4 und 5 Uhr vormittags in Stuttgart Hauptbahnhof rasch fahrende Sonderzüge, die nur an den Abzweigungsstationen halten, nach Wildbad (über Calw), Freudenstadt, Tübingen (mit Fortsetzung nach Balingen), Ulm und Heilsbronn abgehen. Näheres wird später bekannt gegeben.

Neuenbürg, 4. Mai. Das Zeppelin-Luftschiff Z. 4, welches seit seiner bekannten Exkursion nach französisch Lunéville in Oos bei Baden stationiert ist, machte gestern eine Probefahrt über den nördlichen Schwarzwald nach Stuttgart. Der stolze Luftkrieger konnte hier um 1/212 Uhr beobachtet werden, da er von Westen aus der Richtung Loffenau-Dobel-Dennach herkommend, das Enstal passierte. Er steuerte in beträchtlicher Höhe talaufwärts bis nach Wildbad, und nahm dann die Richtung dem Nagoldthal zu, wo er etwa um 12 Uhr mittags in Liebenzell und Calw gesehen wurde. Nach inzwischen eingetroffenen Nachrichten ist das Luftschiff um 10 Uhr vormittags zu einer militärischen Übungsfahrt mit 5 Offizieren aufgestiegen; es erschien kurz nach 1/21 Uhr über Stuttgart, wo es zweimal den Wilhelmshafen umflog und gegen 1 Uhr wieder in der Richtung gegen Baden-Oos verschwand.

Zur Warnung. Es wird dem „Gel.“ geschrieben: Das Erwachen der Natur lockt unsere Jugend wieder hinaus auf die Wiesen, um den Sauerampfer und Wiesenbockebart zu suchen. Nicht ohne Warnung möchten wir diese Zeit vorbeiziehen lassen. Wenn diese Kräuter an sich nicht gefährlich wären, so ist es aber der Kunstbänger, der ja heute mehr als früher in der Landwirtschaft Verwendung findet. Chilisalpeter oder Kalium sind hauptsächlich gemeint. So hören wir in einem Fall im Oberamt, daß ein schwächliches Mädchen nach dem Genuß von Sauerampfer an Vergiftungserscheinungen gestorben ist. Es diene dies zur Warnung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Cettinje, 5. Mai. (Telegramm an den „Zeitler“, vorm. 10 Uhr.) Der Ministerrat schlug der Krone vor, betreffs Skutari im Falle eines Waffenkonflikts nicht nachzugeben. Da die Krone den Vorschlag ablehnte, hat das Kabinett demissioniert.

Berlin, 4. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der letzten Botschafterversammlung lag eine montenegrinische Mitteilung vor, welche der Annahme Raum gibt, daß Montenegro sich noch in letzter Stunde zu freiwilligem Einlenken und zur Räumung Skutaris entschließen könnte. Die Botschafterversammlung hat auf Grund dieser Mitteilung beschlossen, den Kabinetten vorzuschlagen, daß den Montenegrinern noch eine letzte Frist zum Nachgeben eingeräumt werden möge. Die montenegrinische Regierung soll demgemäß zur friedlichen Räumung Skutaris aufgefordert werden. Ein entsprechender Schritt der Mächte in Cettinje wurde unverzüglich in die Wege geleitet. Inzwischen ist aber eine Tat-

sache bekannt geworden, von der die Botschafterkonferenz noch keine Kenntnis hatte: Es ist unter Mitteilung des Wortlauts der Proklamation gemeldet worden, daß der Kronprinz Danilo Skutari zur Landeshauptstadt ausgerufen hat. Dazu traf die Nachricht ein, daß montenegrinische Truppen albanische Küstenplätze besetzt hätten. Damit wird der Hoffnung, auf die hin die Londoner Konferenz ihren Vorschlag gemacht hatte, der Boden völlig entzogen. Der Augenschein widerspricht den Erklärungen, die der König Nikolaus in London hat abgeben lassen, in so grober Weise, daß man sich von der Einwirkung der Mächte in Cettinje einen Erfolg nicht mehr wird versprechen können. Die militärische Aktion Oesterreich-Ungarns im Verein mit Italien ist nunmehr in unmittelbare Nähe gerückt.

Rom, 5. Mai. Die „Tribuna“ schreibt: Bis jetzt hat man keinen Grund sicher anzunehmen, daß die Diplomaten für die Montagssitzung der Botschafter in London schon ein Mittel in Bereitschaft hätten, am ein Vorgehen Oesterreich-Ungarns gegen Montenegro zu vermeiden. Man muß wünschen, daß es Rußland gelingt, König Nikolaus zu bewegen, in London eine Note zu überreichen, die die Botschaftervereinigung endgiltig entwaффnet. In dieser Richtung liegt ein Vorschlag vor, als Garantie für die Räumung Skutaris durch Montenegro ein internationales Landungskorps dort einrücken zu lassen. Ein eventuelles italienisches Expeditionskorps für Albanien würde dem Generalleutnant Luigi Nava, Korpskommandant von Bologna, unterstellt werden.

Konstantinopel, 4. Mai. Die Einstellung der Feindseligkeiten, die in Wirklichkeit bereits aufgehört hatten, wurde bis zum Friedensschluß angeordnet. Die Regierung hat beschlossen, eine Disziplinarmesse zu bilden. Griechenland hat eingewilligt, 1100 verwundete Türken von Janina nach Smyrna zu befördern.

Cettinje, 4. Mai. Nach aus Alessio eingetroffenen Nachrichten kam es gestern vor Durazzo zwischen Truppen Dschavid Paschas und Essad Paschas zu einem blutigen Kampfe, der mehrere Stunden dauerte. Dschavid Pascha wurde vollständig geschlagen, seine Truppen flüchteten nach verschiedenen Richtungen. Die Serben gaben Essad Pascha den Weg nach Durazzo frei und ein Teil der Truppen Essad Paschas zog siegreich in die Stadt ein. Essad Pascha soll in Zentral-Albanien Herr der Lage sein.

Augsburg, 5. Mai. Beim Eintreffen des neuen Zeppelinluftschiffes „Sachsen“ aus Friedrichshafen gestern vormittags 1/29 Uhr hatten sich auf dem Flugplatz ungefähr 50 000 Menschen eingefunden.

Anzeigen müssen — am noch Aufnahme zu finden — längstens bis 8 Uhr morgens aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuver (nicht erst abends.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weich für den Inseratenteil: G. Contradi in Neuenbürg

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Gemeinde Calmbach.
Stamm- u. Beigeholzverkauf.
Aus den Abteilungen 16 Stämme, 17 Köpfe, 27 drei Buchen wird am
Freitag den 9. Mai 1913
im Rathhaussaal verkauft:
a) vormittags 10 Uhr im schriftlichen Aufstreich:
5 Stüd Tannen-Langholz IV. und V. Kl. mit 3,41 Zm.,
1 " " Eißholz III. " " 0,48 "**b) vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:**
67 Nm. Nadelholz-Anbruch,
44 " " Reisprügel,
3 " " Buchen-
10 " " Anbruch.
Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Behtelsprozent der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosten Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofolbst zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt.
Ausschußholz ist zu 90% der Taxpreise aufgenommen.
Lodverzeichnisse können vom Waldschützen Faas bezogen werden.
Den 3. Mai 1913. **Schultheißenamt.**
Soernte.

Am Donnerstag
den 8. Mai
Krämer- u.
Schweinemarkt
in Neuenbürg.
Hafer!
Ueber 100 Ztr. Hafer hat zu verkaufen, den Ztr. um 8 M. 60 S gegen Kassa, in größeren oder kleineren Posten.
Joh. Mohr,
Spindlershof bei Calw.
Neuenbürg.
Zugelaufen
ein schwarzer Schnauzer. Derselbe kann abgeholt werden gegen Erstattung sämtlicher Unkosten.
Karl Krauß, Hafer.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.
Im Monat Mai 1913 beginnen:
die **Wochenmärkte** um 7 Uhr morgens,
die **Schweinemärkte** um 6 Uhr morgens.
Den 3. Mai 1913. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.
Schwarzenberg.
Zur Erstellung einer Fuhrwerkswage
werden die erforderlichen Fundament- und bauartigen Arbeiten vergeben.
1) Grabarbeit,
2) Betonierarbeit.
Pläne und Kostenvoranschlag liegen auf dem Rathause zur Einsicht auf.
Schriftliche Angebote sind verschlossen, in Prozenten ausgedrückt, spätestens bis zum
13. Mai, nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathause in Schwarzenberg einzureichen, wofolbst um genannte Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bewerber beiwohnen können.
Bezüglich der Vergabung wird sich vollständig freie Hand vorbehalten.
Den 3. Mai 1913. **Gemeinderat.**

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß der Schusterswitwe **Friederike Seeger**, geb. Schweikert, in **Woffenan**, wurde heute nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung **aufgehoben**.

Neuenbürg, den 2. Mai 1913.

Gerihtschreiber R. Amtsgerichts:
Zürn.

Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum.

Zweite Gabenliste.

Bei der Haupt sammelstelle in Neuenbürg sind weiter eingegangen: aus Neuenbürg: R. Hegelm. 5 M. Bez. Sch. Insp. B. 10 M. Geh. Rat Rat 10 M. P. 3 M. R. R. 2 M. Ehr. Kl. 1 M. Oberamtsarzt Dr. H. 10 M. A. Strecker 1 M. R. R. 3 M. Chr. Wehger sen. und jun. je 1 M. C. Ehinger 50 M. R. R. 1 M. W. Gegenheimer 50 M. K. Essig 2 M. Heintz. Müller 1 M. Zel. E. 5 M. R. R. 3 M. Amm. G. 10 M. Apoth. B. 20 M. R. R. 1 M. J. B. 5 M. Amtsr. Dr. Br. 10 M. Maj. Wegw. 5 M. Forstw. Dollst. 2 M. Wegw. Keller. Döbel 1 M. Wegw. Schneider. Neusäß 1 M. Hym. Eilsh. Höfen 10 M. aus Anlaß des Missionsvortrags in der Stadtkirche 53 M. 72 M.

Sammlung in Langenbrand (98 Geber) 109 M. 05 M. Weinberg (28 Geber) 26 M. 70 M. Weisenbach (48 Geber) 36 M. 50 M. Calmbach 420 M.

Gesamtbetrag: 720 M. 97 M.

Dieser wird mit aufrichtigem Dank bescheinigt. Weitere Gaben werden bis zum 15. Mai bei den bekanntgegebenen Sammelstellen entgegengenommen. Es wird gebeten, die gesammelten Gaben bis zu diesem Termin mit einem Verzeichnis der Geber an Hrn. Oberamtsparafasser Holzappel dahier einzufenden.

Neuenbürg, 5. Mai 1913.

Namens des Bezirkskomitees:
Forstmeister v. Gaisberg.

Zu verkaufen:

eine Sägmühle mit Einsagatter und Hochgang und starker Wasserkraft. Die Wasserkraft kann auch zu anderen industriellen Betrieben ausgenutzt werden.

Inkasso-Geschäft Wolfinger, Neuenbürg.

Suche per sofort oder 1. Juni ein braves, fleißiges

Mädchen

aus guter Familie, welches der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, bei hohem Lohn.

Frau Rich. Zügel,
Feinwärserei,
Pforzheim, Blumenstraße 30.

Calw.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Joh. Hartmann,
Schmiedmstr.

Habe 40-50 Pfund schöne

Gänsefedern

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

An die tit. Behörden.

Bei Bedarf an

Formularien

wende man sich gefl. an die

Buchdruckerei d. Blattes.

Besondere Formularien

aller Art werden nach eingehenden Mustern in Walbe angefertigt.

Verkauf von
Italiener-, Dryingt.- u.
Byandottes-Hühnerchen
in verschiedenem Alter zeigt an

Hr. Wolkenweber,
Geflügelhof,
Schömberg D/A. Neuenbürg

Herrenalb.

Im hiesigen Posthausneubau ist eine 3zimmerige

Wohnung

mit reichlichem Zubehör von Mitte Juni ab zu vermieten. Auskunft erteilt das Postamt.

Züchtiges

Dienstmädchen

sucht sofort
Bortruppheim, Herrenalb,
Ettlingerstr. 118.

Weiche ein
mit
Henkei's
Bleich-Soda.

Dienstag den 6. Mai Jahrmärkte-Verkauf

mit 10% Rabatt

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

Herren- u. Damen-Ausstattungs-Artikeln

sowie sämtlichen Schuhwaren.

Herren-Konfektion:

Anzüge, Hosen,
Cüßer-Sommerjoppen,
Berufs- und Arbeitskleidung,
filz-Hüte, Mützen
Knaben-Anzüge.

Damen-Konfektion:

Kostüme, Jacketts,
Röcke, Blusen,
Straßen- und Staub-Mäntel,
Schürzen,
Mädchen- und Kinderkleider.

Stroh-Hüte für Damen, Herren und Kinder.

Kaufhaus Josef Raible, Freund & Cie.

Herrenalb.

In großer Auswahl empfehle bei billigsten Preisen mein Lager in

Wasch-Blusen,
Woll-Blusen,
Spitzen-Blusen

sämtliche Größen in schwarz, weiß und farbig.

Helene Schanz
Damenkonfektion,
Wildbad, König-Karlstr. 96.

Neuenbürg.

Am Freitag ist eine Schaufel, Gabel, Holzford mit Bauhsichen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben bei Hr. Fr. Jörger, Wildbaderstraße abzugeben.

Flechten

Es sind u. trockene Schuppen, Bechte, Barthecht, (Kropf), Ekzeme, Hauterkrankungen

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alle Wunden sind oh sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. kräftig empf.

Rino-Salbe

Preis von schäd. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rik. Schott & Co., Weinstraße-Ordnung. Zu haben in allen Apotheken.

Contobüchlein

empf. die G. Reck'sche Buchdr.

Conditorei u. Café Adolf Wengert, Herrenalb.

Stets frisch gebrannten

Kaffee, Thee, Kakao.

Täglich frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

Liebenzell.

Wir haben den Brauereibetrieb eingestellt und den Vertrieb der Biere der

Brauerei Engl. Garten, Stuttgart

Hgl. Hoflieferantin,

übernommen. Wir empfehlen daher zur Lieferung in Fässern und Flaschen die beliebtesten

Lagerbiere, hell und dunkel,

sowie die rühmlichst bekannten, aus den edelsten Rohmaterialien hergestellten und gut abgelagerten

Spezialbiere:

Stuttgarter Hofbräu, hell,
Lafelgetränk S. M. des Königs von Württemberg.

Hofbräu-Bock,

bester, kräftig eingebrauter Gerst für Münchener.

Prompte Erledigung eingehender Aufträge sichern wir zu bei mäßigen Preisen.

Wir empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Gebr. Emendörfer z. Ochsen.

Druck und Verlag der G. Reck'schen Buchdruckerei des Einzlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.